

17. Wahlperiode

Antrag

der Fraktion Die Linke

Kitaausbau nur mit Qualität! (II) Fachkräfteentwicklung Priorität einräumen!

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, ein Konzept zur Deckung des Bedarfs an qualifizierten Erzieherinnen und Erziehern im Bereich der vorschulischen Förderung vorzulegen.

Es soll insbesondere dargelegt werden,

- wie der Senat gedenkt, durch eine in Qualität und Quantität bedarfsgerechte praxisnahe Ausbildung von pädagogischen Fachkräften sowie durch Möglichkeiten des Quereinstiegs und der Nichtschülerprüfung den bereits aktuell bestehenden sowie den mittel- und langfristigen prognostizierten Bedarf zu decken.
- welche Maßnahmen er vorsieht, um die Angebote der Fort- und Weiterbildung zu intensivieren, um u. a. den Bedarf an besonderen Qualifikationen, wie z.B. in den Bereichen der inklusiven Bildung, Erziehung und Betreuung sowie der sprachlichen Förderung, zu decken.
- wie er die Arbeits- und Einkommensbedingungen verbessern wird, damit sie mit den gewachsenen Anforderungen an die Profession Schritt halten und dazu beitragen, dass qualifizierte und motivierte weibliche und männliche Bewerber/innen sich für diesen Beruf entscheiden und dessen gesellschaftliche Anerkennung gesteigert wird.

Darüber hinaus soll der Senat darstellen, welche Potenziale sich bei der Deckung des Bedarfs an qualifizierten Fachkräften aus einer Kooperation mit dem Land Brandenburg ergeben.

Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 31. 12. 2012 zu berichten.

Begründung:

Wesentlich für die Qualität der pädagogischen Arbeit in den Kitas ist qualifiziertes und motiviertes pädagogisches Personal. Bereits jetzt gibt es im Land Berlin erhebliche Engpässe bei der Stellenbesetzung. Vorhandene Platzkapazitäten können trotz Nachfrage nicht genutzt werden, weil das Personal fehlt.

Die GEW prognostiziert bis 2015 einen Mehrbedarf von ca. 5.000 Erzieherinnen und Erziehern allein im Bereich der Kitas, wenn der Senat nicht schnell und nachhaltig handelt. Der Bedarf ist noch weit größer, wenn die Entwicklungen in anderen Bereichen der Jugendhilfe und im Bereich des schulischen Ganztagsbetriebes mit betrachtet werden. Schnelles Handeln ist erforderlich. Dazu gehört jedoch nicht nur der Ausbau der Kapazitäten für Ausbildung, Quereinstieg und Nichtschülerprüfung. Dazu gehört auch ein Ausbau der Angebote für Fort- und Weiterbildung und zum Erwerb von Spezialkenntnissen, wie z.B. für die Arbeit mit Kindern mit Behinderungen und die Sprachförderung.

Der Praxisbezug der Ausbildung muss überprüft werden, um durch Alltagserfahrungen in der Kita-Praxis besser auf die Tätigkeit vorzubereiten. Eine gezielte Werbung für den Erzieherberuf muss auch verbunden werden mit einer Steigerung seiner gesellschaftlichen Anerkennung und einer Verbesserung der Arbeits- und Verdienstbedingungen. Es ist bedenklich, wenn nach Angaben der GEW Berlin ca. ein Drittel der Absolventinnen und Absolventen einer Erzieherausbildung nicht in den Einrichtungen ankommen. Die Gründe dafür sind unterschiedlich. Von wesentlicher Bedeutung sind jedoch das geringe Einkommen und die schwierigen Arbeitsbedingungen. Der rot-rote Senat hat u.a. mit der Einführung von Vor- und Nachbereitungszeiten erste Akzente gesetzt. Dieser Prozess muss fortgeführt werden.

Berlin, den 31. August 2012

U. Wolf Möller
und die übrigen Mitglieder der Fraktion
Die Linke